

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 165 (1999)

Heft: 3

Artikel: Zu "Gedanken aus der Intensivstation"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Professionalität der Reform ist gefragt?

In den angelsächsischen Staaten sind Reformen durch den politischen Willen der Regierungen bestimmt. Diese Regierungen sind sich ihrer Verantwortung für die Sicherheit ihrer Staaten und der ihnen anvertrauten Bevölkerungen bewusst. In keinem Falle werden vor der Aufnahme der Reformmassnahmen Umfragen bei der Bevölkerung veranlasst. Umfragen wiedergeben lediglich die Volksmeinung zu einem bestimmten Zeitpunkt. Eine Regierung, die sich bei ihren Entscheidungen durch Umfragen leiten lässt, lähmt sich selbst. Die Überprüfung und Entwicklung neuer Streitkräfte wird in den angelsächsischen Staaten systematisch und konsequent verfolgt. Dabei fällt auf, dass die Optimierung auf vier Aufgaben gerichtet ist: Überwachung und Kontrolle des Luftraums und der Seewege, Grenzsicherung, Verteidigung des Territoriums und Einsätze in Krisengebieten.

Das angelsächsische Vorgehen muss unser Vorbild sein. Wir können uns kein Mittelmass leisten. Die Armee

Zu «Gedanken aus der Intensivstation» (ASMZ 2/1999)

Eine Vielzahl von Leserbriefen und Telefonanrufen bestärkt mich in der Überzeugung, dass es eine vornehme Pflicht der Zeitzeugen des 2. Weltkriegs ist, sich für eine korrekte und ausgewogene Darstellung der damaligen Ereignisse und insbesondere der Haltung des Volkes, des Bundesrates und des Generals, einzusetzen.

Der «Arbeitskreis Gelebte Geschichte» (AGG) – der aus einer Gruppe von Fliegeroffizieren hervorgegangen ist – wird mit allen verfügbaren Mitteln dafür besorgt sein, dass in der Diskussion und in Publikationen das persönliche Erleben der Zeitzeugen eingebracht wird. Der

Arbeitskreis wird auch in Zukunft der Verunsicherung des Volkes entgegentreten und sein Selbstvertrauen und das Vertrauen in den Staat stärken.

Nachdem der AGG eine kritische Würdigung des «Goldberichts» der Berger-Kommission publiziert hat, ist zurzeit ein Bericht zur Flüchtlingsfrage aus der Sicht der Zeitzeugen in Arbeit.

Leserinnen und Leser, die sich für die Tätigkeit des Arbeitskreises interessieren wenden sich für weitere Informationen an den Präsidenten des AGG, Dr. Herbert von Arx, alt-Botschafter, Schluchtweg 16, 4614 Hägendorf, Dr. Heinz Langenbacher (ex Kdt Fl St 11)

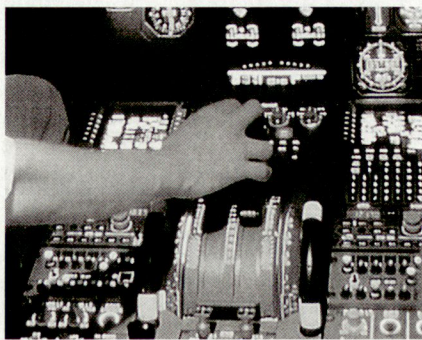
XXI ist mit professioneller Sorgfalt zu planen und zu vollziehen.

Bildung einer «Lenkungsgruppe Sicherheit»?

Die Bildung einer «Lenkungsgruppe Sicherheit», wie sie offensichtlich der Bericht 2000 vorschlägt, dürfte zu Doppelspurigkeiten und Kompetenzstrei-

tigkeiten führen. Der Bundesrat ist für die Sicherheit des Landes verantwortlich und benötigt keinen «Schatten-Bundesrat» neben sich. Gleichzeitig werden durch eine solche Lenkungsgruppe Generalstabschef und Armee beinahe bedeutungslos. Die Armee ist nach wie vor das Machtmittel des Staates zur Erhaltung der Sicherheit. Wir können uns angesichts der Lage eine solche Entwicklung nicht leisten. ■

Die Hand am Steuer.



Fliegen Sie selber im Simulator-Cockpit eines der modernen Swissair-Linienflugzeuge, begleitet von einem Swissair-Piloten. Infos erhältlich bei: Swissair, OTM, «Simulator-Flug», 8058 Zürich-Flughafen, Tel. 01/8125449.

swissair

C E N T R O
L O C A R N O

Die professionelle Fallschirmschule im Tessin

Tandemsprünge

Aus 3500 m über Locarno, Fr. 385.–
täglich vom März bis Oktober

Grundkurse

einwöchige Kurse als Aktivferien
oder Einstieg in den Fallschirmsport

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne
über unsere Kurse oder senden Ihnen eine
komplette Dokumentation.

www.paracentro.ch
info@paracentro.ch

PARA CENTRO LOCARNO AEROPORTO CANTONALE 6596 GORDOLA
TELEFON 091 745 26 51 TELEFAX 091 745 38 24